

Jahresbericht 2024 des Generalsekretariats



ZdK

März | 2025

Bildnachweis:

Die Bildrechte liegen beim ZdK, der Deutschen Bischofskonferenz und dem 103. Deutschen Katholikentag.



Februar: Konferenz der Diözesanräte in Erfurt



April: Tag der Diakonin +plus in Speyer



Mai: Frühjahrsvollversammlung in Erfurt



Mai: 103. Deutscher Katholikentag in Erfurt



Mai: 103. Deutscher Katholikentag in Erfurt

Einführung	5
Leitbild	6
1. Geschäftsstelle	8
2. Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	9
3. Abteilung Theologie und Glaube	11
3.1 Sachbereich 1: „Theologie, Pastoral und Ökumene“	12
3.2 Gesprächskreis „Juden und Christen“	13
3.3 Gesprächskreis „Christen und Muslime“	14
4. Abteilung Kirche und Gesellschaft	15
4.1 Sachbereich 2: „Politische und ethische Grundfragen“	16
4.2 Sachbereich 3: „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“	17
4.3 Sachbereich 4: „Bildung, Kultur und Medien“	18
4.4 Sachbereich 5: „Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit“	19
4.5 Sachbereich 6: „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“	20
4.6 Sachbereich 7: „Europäische Zusammenarbeit und Migration“	21
4.7 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)	22
4.8 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppen (AG Kath.)	23
4.9 Konferenz der Diözesanräte	24
5. Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen	25
5.1 Katholikentag	26
5.2 Geschäftsstelle des Katholikentags	27
6. Geschäftsstelle Synodaler Ausschuss	28
7. Leitbild- und Satzungskommission	29
8. Stiftung Lumen Gentium	30
9. Organisationsstruktur	31
10. Erklärungen und Beschlüsse	32



Marc Frings

Einführung

Mit den Worten „Did I make Peace today?“ stellte Judy Bailey während eines Abendsegens beim 103. Deutschen Katholikentag in Erfurt eine Frage, die weit über den Moment hinausweist. Ihre musikalische Botschaft fordert uns heraus, im Kleinen wie im Großen Friedensstifter*innen zu sein. Diese Frage könnte ein Leitmotiv für das Jahr 2024 sein, das von Herausforderungen und inspirierenden Momenten geprägt war. Baileys Performance – ein Highlight – bot Gelegenheit, innezuhalten und unser Streben nach Frieden und Versöhnung neu zu reflektieren.

Die Welt bleibt in Unruhe: Kriege, die anhaltenden Nachwirkungen der Pandemie und gesellschaftliche Herausforderungen in Deutschland erfordern klare Positionen und entschlossenes Engagement. Der Katholikentag wurde in diesem Kontext zu einem Ort der Begegnung, der Demokratie und Vielfalt thematisierte und die Botschaft vermittelte: Der Mensch des Friedens hat Zukunft! Mit über 23.000 Teilnehmenden übertraf das Treffen unsere Erwartungen und unterstrich den Wert von Dialog.

Der Katholikentag bot ein Forum für Austausch und Engagement. Podien zu Klimagerechtigkeit, Synodalität und Migration waren stark nachgefragt, und Erfurt wurde ein lebendiger Ort der Reflexion und Umsetzung christlicher Werte. Auch die spirituelle Dimension wurde im Zentrum Bibel und Spiritualität erfahrbar.

Das ZdK stellte sich den Herausforderungen des Jahres 2024 mit Entschlossenheit. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten bestimmten die globale Agenda und erforderten klare Haltungen zu Frieden und Gerechtigkeit. Diese Themen wurden im interreligiösen Bereich intensiv bearbeitet. Die Gesprächskreise „Juden und Christen“ sowie „Christen und Muslime“ nutzten die Plattformen des Katholikentags und trafen sich darüber hinaus in Frankfurt am Main, um nach dem Terrorangriff der Hamas, den darauffolgenden Kriegen sowie zunehmendem Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit in Deutschland über ihre Perspektiven und Erfahrungen in den Austausch zu treten. In diesen Begegnungen wurde deutlich, wie wichtig Vertrauen und Dialog sind.

Unsere politische Lobbyarbeit in Berlin – basierend auf den demokratisch gefassten Beschlüssen in den ZdK-Organen – setzte wichtige Akzente. Ein Beispiel ist unser Engagement zur Stärkung der Rechte Betroffener von sexualisierter Gewalt. Mit Stellungnahmen zum UBSKM-Gesetz und bei Gesprächen im Bundestag forderten wir klare Regelungen und umfassende Prävention. Das ZdK präsentierte sich dabei als starke Stimme der katholischen Zivilgesellschaft und als Bündnispartner für demokratischen Zusammenhalt. Dieses Selbstverständnis ist seit November auch im Leitbild festgeschrieben, das die Vollversammlung verabschiedete.

Auch Synodalität blieb ein zentrales Thema: Die Fortschritte des Synodalen Wegs und die Arbeit des Synodalen Ausschusses unterstreichen unsere Reformagenda für die Kirche in Deutschland. Gleichzeitig richteten wir den Blick auf die Weltsynode in Rom, wo Erwartungen im Blick auf eine synodale Kirche formuliert wurden. Reformen sind ein weltweites Anliegen.

Auch gesellschaftliche Herausforderungen standen im Fokus. Migration, Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung prägten viele unserer Formate. Immer wieder – in ZdK-internen und politischen Gesprächen – unterstrichen wir unsere Kompetenz in bioethischen Fragen. Besonders unsere klare Position zur geltenden Regelung von Paragraph 218 verdeutlichte unser Engagement in einer schwierigen Debatte.

Das Leitwort des Katholikentags – „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ – erinnert daran, dass unser Engagement nicht nur große politische Themen umfassen darf. Es sind oft kleine Gesten des Friedens, die einen Unterschied machen. Die positive Resonanz auf unsere Projekte zeigt, wie wichtig es ist, in einer polarisierten Welt Brücken zu bauen und Hoffnung zu stiften.

Mit diesem Bericht möchten wir Bilanz ziehen und Dank aussprechen: an alle, die sich engagiert, ihre Perspektiven eingebracht und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert haben. Lassen Sie uns die Frage „Did I make Peace today?“ mit einem klaren „Ja“ beantworten – für eine gerechtere, friedlichere und menschlichere Welt.

Leitbild

Unser Selbstverständnis

Wir, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), vertreten die Anliegen der katholischen Gläubigen in Deutschland und geben ihnen eine Stimme. Aus unserem Glauben leiten wir den Auftrag ab, Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv mitzugestalten.

Wir sind demokratisch organisiert, stehen miteinander im Austausch und nehmen vielfältige Perspektiven auf. Dafür arbeiten im ZdK katholische Verbände, Organisationen und Hilfswerke, die Räte in den Diözesen, geistliche Gemeinschaften sowie katholische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen.

Unser Glaube an den menschengewordenen Gott ist die Grundlage unseres Handelns. Mit unserem Engagement geben wir Zeugnis von der Hoffnung, die uns erfüllt. (1. Petrusbrief 3,15). Wir stehen ein für die Erwartung eines Lebens in Fülle, auf das wir schon hier auf Erden hinarbeiten. Aus dem Evangelium und der christlichen Tradition gewinnen wir die Grundsätze unseres Engagements. Die christliche Sozialethik mit ihren Prinzipien – Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit – bietet Orientierung und Wertmaßstäbe für das Handeln in konkreten Situationen.

Wir arbeiten auf der Bundesebene. Wir greifen dort aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kirche auf, die in den Verbänden und Organisationen sowie in den diözesanen Räten diskutiert werden. So entwickeln wir unsere Positionen in transparenten, demokratischen Meinungsbildungsprozessen und beziehen dabei Stimmen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft und Publizistik ein. Wir praktizieren und fördern den Dialog mit dem Judentum und dem Islam. Der Austausch in der Ökumene und die gemeinsame christliche Praxis geben Zeugnis von unserem Glauben. Katholikentage und Ökumenische Kirchentage sind Orte, um unsere Positionen zu vertreten und weiterzuentwickeln.

Grundlage unserer Arbeit sind die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils, die allen Getauften eine eigenständige Urteilsbildung und ein eigenverantwortliches Handeln garantieren. Ebenso basiert unser Engagement auf den Ergebnissen der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Pastoral synode der Katholischen Kirche in der DDR.

Unsere Ziele

Für eine freie und gerechte Welt

Seit 1848 beschäftigen sich Katholikentage mit sozialer Gerechtigkeit, Bildung, demokratischen Rechten und dem Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Heute setzen wir uns ein für die Freiheit des Menschen und den Schutz seiner von Gott gegebenen unveräußerlichen und unverletzlichen Würde. Sie ist gefährdet durch Armut und Ungerechtigkeit, Gewalt und Rücksichtslosigkeit. Daraus folgt ein konsequenter Einsatz für die Menschenrechte.

Wir stehen ein für den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende.

Wir treten ein für eine Wirtschaftsordnung, die allen ein menschenwürdiges Leben und volle Entfaltung ermöglicht. Wir engagieren uns für eine faire, solidarische und verlässliche Sozialpolitik. Wir setzen uns ein für Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit sowie Chancengleichheit.

Wir stellen uns den drängenden Bedrohungen der Schöpfung. Wir engagieren uns gegen Intoleranz, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und jegliche Form von Extremismus. Wir setzen uns ein für Frieden und Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Für einen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur

Wir nehmen die Zeichen der Zeit wahr und versuchen sie aus dem Evangelium zu deuten. Durch die Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen kommen wir zu gemeinsamen Positionen, die wir in der Öffentlichkeit vertreten. Damit beteiligen wir uns an gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen und gestalten diese aktiv. Unsere Anliegen vertreten wir gegenüber Parlamenten, Ministerien, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, zivilgesellschaftliche Foren und kirchlichen Gremien.

Wir stimmen uns ab mit unseren ökumenischen und interreligiösen Partner*innen und vernetzen uns mit weiteren Bündnispartner*innen. Bei all unserem Tun verstehen wir uns als Lernende Organisation. Durch den Einsatz der katholischen Verbände, Organisationen und Hilfswerke, der Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten arbeiten wir für eine gerechte Welt. Wir verteidigen die Errungenschaften der Europäischen Union und anderer internationaler Organisationen, die für Frieden und Gerechtigkeit, Stabilität und Demokratie stehen. Mit Mitgliedern europäischer Partnerorganisationen tauschen wir uns regelmäßig eng aus.

Für eine zukunftsfähige Kirche

Für die katholische Kirche des dritten Jahrtausends sind Synodalität und Diakonie prägend. Synodalität realisiert sich in unserem gemeinsamen Beraten und Entscheiden mit den Bischöfen als Prinzip des kirchlichen Miteinanders. Mit dem Pontifikat von Papst Franziskus sind Wege in diese Richtung auch weltweit eröffnet. Wir arbeiten dafür, Strukturen, die geistlichen Missbrauch und sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglichen, zu beseitigen. Wir sind als Teil der Weltkirche in lebendiger Verbindung mit den anderen Ortskirchen und ihren Vertretungen. Mit ihnen gemeinsam setzen wir uns im respektvollen und offenen Umgang im Miteinander ein für Reformen. Als ZdK stehen wir ein für Geschlechtergerechtigkeit und demokratische Strukturen in der Kirche. Dazu zählt für uns der Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. So übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft unserer Kirche und geben im Sinne der Evangelisierung die frohe Botschaft unseres Glaubens weiter.



Monika Bisterfeld

1. Abteilung Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle kümmert sich um die Bereitstellung der Infrastruktur zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit des Generalsekretariats und widmet sich der Mitgliederpflege.

Im Berichtsjahr wurden neben den Hauptausschuss- und Präsidiumssitzungen zwei Vollversammlungen organisatorisch vorbereitet und durchgeführt. Die Frühjahrs-Vollversammlung fand in der diesjährigen Katholikentags-Stadt Erfurt im Stadion statt. Die Vollversammlung im Herbst wurde im November in Berlin abgehalten. Beide Vollversammlungen widmeten sich verschiedenen politisch und gesellschaftlich relevanten Herausforderungen. Darüber hinaus wurde der Prozess zu einer möglichen Satzungsänderung des ZdK begonnen. In allen Gremien wurden außerdem mehrere Anträge debattiert und Beschlüsse gefasst.

Neben den üblichen Gremiensitzungen haben die Mitarbeitenden des Generalsekretariats auch in verschiedenen Funktionen die Organisation des Katholikentags in Erfurt begleitet. Außerdem wurde die Arbeit im Synodalen Ausschuss aufgenommen und erste Sitzungen haben stattgefunden.

Im Bereich Personal brachte das Jahr 2024 weniger Veränderungen als die beiden vorigen Berichtsjahre. Alle Neuerungen werden im Folgenden chronologisch dargestellt: Kurz nach Beginn des neuen Jahres, im Februar, haben zwei neue Kollegen im Generalsekretariat ihre Arbeit aufgenommen. Christopher Freese verstärkt als Mitarbeiter die Presse- & Öffentlichkeitsabteilung des ZdK in Berlin. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Dokumentations- und Informationsmanagement des Generalsekretariats. Im Zuge des Umzuges nach Berlin wurden bereits einige relevante Dokumente im Archiv des Erzbistums Köln zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Herr Freese arbeitet weiter an einem analogen sowie digitalen Archiv für den ZdK e.V. sowie für die Arbeiten aus dem Generalsekretariat. Die Abteilung Kirche & Gesellschaft konnte mit Julian Okpiz einen neuen Werkstudenten begrüßen. Herr Okpiz ist Theologiestudent mit dem Schwerpunkt für Interkulturelle Theologie, Jüdische Studien und Religionswissenschaften an der Universität Münster.

Zu April 2024 wurde Charlotte Dietrich Referentin für den Synodalen Ausschuss von Seiten des ZdK. Sie geht ihrer Tätigkeit weiterhin im Generalsekretariat nach und arbeitet gemeinsam mit einem Kollegen der Deutschen Bischofskonferenz rund um die Themen des Synodalen Weges. Für die Abteilung Katholikentage & Großveranstaltungen wurde nach dem Wechsel von Frau Dietrich eine Assistenzstelle für zwei Jahre ausgeschrieben und konnte im August erfolgreich besetzt werden. Eingenommen hat die Stelle Sujana Thevarajah. Sie ist gelernte Bürokauffrau und hat sich in Kommunikationsmanagement weitergebildet. In ihrer Funktion übernimmt sie viele Abstimmungen mit der Geschäftsstelle des Katholikentags in Würzburg, die im Oktober 2024 neu eingerichtet worden ist.

Weiterhin ausgeschrieben war die Position der Servicestelle in der Abteilung der Geschäftsstelle. Die meisten der dort liegenden Aufgaben wurden unter den anderen Assistenzkolleg*innen in der Dienstgemeinschaft aufgeteilt. Prisca Patenge, Niklas Krieg und Jonas Kötter Hagedorn bilden die Mitarbeitendenvertretung der Dienstgemeinschaft und haben eine weitere gewählte Vertreterin mit Charlotte Dietrich.

Das im Jahr 2011 im Bonner Generalsekretariat eingeführte Umweltmanagement wurde im Berichtsjahr fortgeführt und hat sich verschiedenen Themen rund um die Geschäftsstelle gewidmet. Ein mit der Dienstgemeinschaft entwickeltes Umweltschutzprogramm auf Ebene der gemeinsamen Zusammenarbeit wurde verabschiedet und eine neue Beschaffungsordnung eingeführt. Für angefallene Flüge zahlt der ZdK e.V. einen jährlichen Beitrag zur Klimakollekte, um Klimaschutzprojekte zu unterstützen und damit zur Reduzierung globaler CO₂-Emissionen beizutragen. Die Zeit des Umzuges in die Berliner Geschäftsstelle liegt mittlerweile drei Jahre zurück und weitere Prozessoptimierungen haben zu neuen Abläufen geführt. Je länger die verschiedenen Kolleg*innen zusammenarbeiten, desto eingespielter können die täglichen Aufgaben bewältigt werden.



Britta Baas

2. Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Generalsekretariat ist es, die Arbeit des ZdK, seine Positionen, Erklärungen und Veranstaltungen bekannt zu machen und sie in die öffentliche Debatte zu bringen. Die Abteilung hat nicht nur Printprodukte, Hörfunk, Fernsehen und digitale Medien zu bedienen, sondern auch einen Beitrag zur Kommunikation innerhalb des ZdK zu leisten. Das gilt insbesondere für die Beratung von Gremien und Abteilungen des Generalsekretariats. Social-Media-Arbeit begleitet den Alltag der Pressearbeit konstant.

In der Abteilung arbeiten neben der Pressesprecherin (seit 1. Februar 2021) die Kolleg*innen Elsa Fiebig (seit 1. September 2022), Christopher Freese (seit 1. Februar 2024) und Philipp Hecker (seit 1. Januar 2022) sowie der Werkstudent Konstantin Eschelbach (seit 1. November 2021). Linus Müller vertritt seit dem 1. November 2024 (bis zum 31. März 2025) Philipp Hecker (in Elternzeit).

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat im Jahr 2024 die Arbeit des ZdK wie folgt flankiert:

Thematische Schwerpunkte waren das Engagement des ZdK für Demokratie und gegen anwachsenden Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Deutschland, der 103. Deutsche Katholikentag in Erfurt (29. Mai bis 2. Juni 2024), der sich ebenfalls dazu positionierte, der Krieg in der Ukraine und die Bedrohung für Europa, die Folgen des Hamas-Überfalls auf Israel und die Haltung zum Konflikt in der Region. Ebenso ging es um die Fortsetzung des Synodalen Weges in Deutschland und den Abschluss der Weltsynode in Rom sowie die beginnende Vorbereitung des 104. Deutschen Katholikentags in Würzburg 2026. Fragen des Lebensschutzes am Anfang und Ende des Lebens, Suizidprävention und Gewaltschutz sowie staatliche und kirchliche Prävention gegen sexuellen Missbrauch waren ebenfalls Themenschwerpunkte. Der Tod zweier ehemaliger ZdK-Präsidenten (Alois Glück und Prof. Hans Joachim Meyer) führte nicht nur zur Würdigung der Lebensleistung beider Personen, sondern öffnete auch den Blick in die Zeitgeschichte des ZdK. Der aktuelle Reformprozess, dem sich das Zentralkomitee unterzieht, führte in einem ersten Schritt zur Verabschiedung eines Leitbildes auf der Vollversammlung im November 2024.

Im Berichtsjahr wurden 60 Pressemeldungen veröffentlicht und mehr als 300 Interviews freigegeben. Interviewt wurde vorrangig die ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp, immer wieder waren aber auch andere Mitglieder des Präsidiums sowie einzelne Sprecher*innen der Sachbereiche angefragt. Inhaltlich betrafen die Meldungen und Interviews Vorgänge in Politik, Gesellschaft und Kirche, zu denen das ZdK eine eigene Position formuliert oder eigene Aktivitäten entwickelt hat. Darunter sind u.a. die Pressemeldungen zur Frühjahrs- und Herbstvollversammlung des ZdK.

Pressekonferenzen wurden zu beiden ZdK-Vollversammlungen, im Vorfeld und während des 103. Deutschen Katholikentags in Erfurt sowie zu den Sitzungen des Synodalen Ausschusses (Mainz und Wiesbaden-Naurod) durchgeführt. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen des ZdK oder Veranstaltungen, an denen das ZdK beteiligt war, durch die Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Ein großes und 2024 erfolgreich abgeschlossenes Projekt war der Launch einer neuen Website. Auf www.zdk.de sind in übersichtlicher Navigation nun sowohl aktuelle Projekte und mediale Inhalte als auch grundlegende Informationen über das ZdK zugänglich. Das „Look-and-Feel“ wurde modernisiert und den User-Gewohnheiten angepasst.

Podcasts transportieren ZdK-Positionen zudem zu einem interessierten Publikum, das sich hörend mit dem Zeitgeschehen beschäftigt. Diese Sparte wird weiter ausgebaut. In 2024 waren Podcasts zum Katholikentag („Frings fragt“) und zur Weltsynode (mit Prof. Thomas Söding) von besonderem Interesse. Zudem berichtete Thomas Söding in einem täglichen Blog (SMS – Synode mit Söding) über die Weltsynode.

In der Social-Media-Arbeit sind Veränderungen zu verzeichnen. Der Ende März 2023 eröffnete Instagram-Kanal, der bis zum Dezember 635 Follower hatte, konnte diese Zahl 2024 nahezu verdoppeln (1.253 Follower). Neu ist das ZdK seit dem Ende des Jahres 2024 auf LinkedIn. Auf Facebook waren zum 31.12. 2024 4.791 Follower unterwegs. X – vormals Twitter – hat seit der Übernahme durch Elon Musk eine stetig sinkende User-Zahl, ist aber mit 5.815 Followern immer noch stark. Die Presse- und

Jahresbericht 2024

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beobachtet diesen Kanal weiter kritisch.

Der ZdK-Newsletter – eingeführt im Januar 2023 – informiert jeweils zu Beginn eines Monats über aktuelle Themen und Termine, er hat eine stetig steigende Abonent*innen-Zahl (im Dezember 2024 waren es 2.444). Das „ZdK-Thema des Monats“ setzt mit einem Beitrag zum Zeitgeschehen – geschrieben von jeweils unterschiedlichen Autor*innen – auf einen meinungsstarken Text.

Zu den regelmäßigen Publikationen, die die Arbeit des ZdK dokumentieren, gehört der Jahresband „Berichte und Dokumente“. In dieser Publikation sind für 2024 die wichtigsten Veranstaltungen, Erklärungen und Reden sowie alle Pressemeldungen des Jahres dokumentiert. Der Jahresband wird seit 2019 digital zur Verfügung gestellt.

Der Informationsdienst für ZdK-Mitglieder wird via Mail nach jedem Hauptausschuss versandt. Ziel des Informationsdienstes ist es, alle Mitglieder über aktuelle Vorgänge auf dem Laufenden zu halten. Dies dient nicht zuletzt der Vorbereitung der ZdK-Vollversammlungen.

Ein Pressespiegel wird dreimal wöchentlich, ausschließlich für den internen Gebrauch, erstellt. Er dient dem Präsidium des ZdK, den Sprecher*innen der Sachbereiche und den Mitarbeiter*innen des Generalsekretariats zur Orientierung in gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen sowie in der Frage, welche Wahrnehmung das ZdK in der Öffentlichkeit erfährt.

Die Zusammenarbeit mit dem Historischen Archiv des Erzbistums Köln, das seit November 2023 das ZdK-Schriftgut bis ins Jahr 2010 für Forschungszwecke neu zugänglich macht, ist gut. Immer wieder erreichen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Anfragen zur Zeitgeschichte des ZdK. Das Archiv ist eine wichtige Quelle zur Beantwortung solcher Anfragen.



3. Abteilung Theologie und Glaube

Die theologische Arbeit im Generalsekretariat wird in der Abteilung Theologie und Glaube gebündelt.

Leiterin der Abteilung ist Dr. Katrin Großmann. Als Referentin bringt sich Marie Raßmann, als Teamassistent Paulo Braganholli in die Abteilung ein. Unterstützt wird das Team von Pascal Bartelheimer als Werkstudent.

Die Mitarbeiter*innen beobachten und analysieren kirchliche, theologische und gesellschaftliche Entwicklungen und bereiten Hintergrundpapiere, Stellungnahmen oder Beschlüsse inhaltlich vor. Sie vernetzen sich themenbezogen in Kirche und Gesellschaft und pflegen Kontakte zu anderen kirchlichen, religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Bei den Mitarbeiter*innen der Abteilung liegen die Geschäftsführung des Sachbereichs 1 „Theologie, Pastoral, Ökumene“ (Marie Raßmann) sowie der beiden Gesprächskreise „Juden und Christen“ und „Christen und Muslime“ (Dr. Katrin Großmann). Die Leiterin der Abteilung ist als Delegierte von der Deutschen Bischofskonferenz in die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen entsandt. Sie ist externe Beraterin des Kuratoriums des Projekts „Weißt du wer ich bin“.

In enger Vernetzung mit den Kolleg*innen in der Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen begleiten die Mitarbeiter*innen der Abteilung Theologie und Glaube den Arbeitskreis Großgottesdienste sowie die interreligiösen Arbeitskreise beim 104. Deutschen Katholikentag in Würzburg.

In der Abteilung liegt die Verantwortung für das geistliche Leben. Das Team koordiniert die geistlichen Impulse und Gottesdienste im Rahmen der ZdK-Vollversammlung und begleitet die theologische Konzeption der Gottesdienste. Es ist verantwortlich für die Gottesdienste und geistlichen Impulse der Dienstgemeinschaft und wird dabei von P. Klaus Mertes SJ bei den Eucharistiefiern unterstützt.



Marie Raßmann

3.1 Sachbereich 1: „Theologie, Pastoral und Ökumene“

Sprecherin des Arbeitskreises ist Prof. Dr. Dr. h. c. Dorothea Sattler. Die Geschäftsführung liegt bei Marie Raßmann.

Am 23. und 24. Februar 2024 traf sich der Arbeitskreis zu seiner diesjährigen Klausurtagung in Berlin. Dabei ging es um die aktuellen synodalen Prozesse und die Frage der Laintaufe im ökumenischen Gespräch. Das zweite Schwerpunktthema „Über-Leben in Krisen“ fand anschließend bei einer Veranstaltung zu jüdischen Identitäten und Zugehörigkeiten nach der Shoa im Salon Avitall seinen Widerhall. Am nächsten Tag besuchte der Arbeitskreis den ökumenischen Pfad der Erinnerung in Berlin Plötzensee: Bei Führungen durch die Gedenkstätte sowie die beiden konfessionellen Gedenkkirchen ging es um die sogenannte Ökumene der Märtyrer. Die katholische Gedenkkirche Maria Regina Martyrum wurde nach einem Gelöbnis auf dem 78. Deutschen Katholikentag 1958 in Berlin erbaut und versteht sich bis heute als Gedenkkirche der deutschen Katholik*innen.

Am 13. Mai 2024 veranstaltete der Sachbereich ein ‚Kirchenpolitisches Frühstück‘ – ein Online-Talk zum Thema ‚Die ‚Methode Tennisball‘, oder: Wie geht Synodalität, wenn niemand sagen kann, was das ist?‘. Als Referent war Dr. Simon Linder von der Universität Tübingen zu Gast.

Auf dem Katholikentag hat der Sachbereich das Podium „Über-Leben in ständiger Krise“ durchgeführt. Auf dem Panel saßen Dr. Anne Gidion, Luisa Neubauer und Prof. Dr. Dorothea Sattler, die Moderation übernahm Dr. Karin Wollschläger. Prof. Dr. Armin Nassehi war krankheitsbedingt leider nicht dabei. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt. Ferner wird der Sachbereich zum Thema „Krisen-Zeiten. Ökumene als Ressource?“ beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover einen Workshop anbieten.

In den regulären Sitzungen am 13. September und 12. November wurde weiter an den Themen „Über-Leben in ständiger Krise“ und Synodalität (insb. die Umsetzung der Taufspendung durch Laien) gearbeitet. Zu den Themen ist eine Veranstaltung bzw. eine Erklärung geplant. Auch die aktuelle Revision der Charta Oecumenica wurde diskutiert;

die Ergebnisse wurden den ACK-Delegierten für die weitere Arbeit an der Neufassung mitgegeben.

Am 29. April fand in Speyer unter dem Motto „Lasst die Fülle zu!“ die Bundesveranstaltung zum 26. Tag der Diakonin +plus statt. Der Titel war im Vergleich zum Vorjahr um das „+plus“ ergänzt worden, um die Entwicklung des Tags deutlich zu machen: Längst geht es nicht mehr ausschließlich um die Diakonatsweihe von Frauen, sondern um die Repräsentation aller Geschlechter und Generationen in allen Ämtern und Kirchorten. Zu Beginn des Tags fand ein Wortgottesdienst im Dom zu Speyer statt. Im Anschluss folgte im öffentlichen Domgarten ein Festakt mit Aktionen, Ständen und Reden zum Thema Vielfalt, Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche. Das Thema Frauenweihe stand dabei ebenso im Zentrum wie die Frage nach einer diakonischen Kirche. Die Reden hielten Prof. Dr. Agnes Wuckelt (kfd), Dr. Ute Zeilmann (KDFB), Birgit Mock (ZdK) und Gabriele Greef. Den Nachmittag über war Raum für Begegnungen und Gespräche.



Dr. Katrin Großmann

3.2 Gesprächskreis „Juden und Christen“

Der Gesprächskreis „Juden und Christen“ wird seit 2016 von Dagmar Mensink und Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama geleitet. Die Geschäftsführung liegt bei Dr. Katrin Großmann. Im Kreis arbeiten seit mehr als 50 Jahren jüdische und christliche Mitglieder zusammen.

Im Jahr 2024 hat sich der Kreis zu zwei regulären Sitzungen im Februar und im September getroffen. Das Treffen in Erfurt am 20. und 21. Februar stand unter den Eindrücken der Entwicklungen nach dem 7. Oktober und der Gedenkveranstaltung aus Anlass des Jubiläums, die am 30. November 2023 im Haus am Dom in Frankfurt am Main stattfand. Breiten Raum nahm der Blick auf die Situation der jüdischen Community und die Konsequenzen für den jüdisch-christlichen Dialog nach dem 7. Oktober 2023 ein. Das Vertrauen im Dialog muss neu wachsen. Die von Rabbiner Drs. Edward van Voolen im Nachgang zu der Gedenkfeier in Frankfurt ausgehende Initiative zum Austausch der beiden Gesprächskreise beim ZdK wurde begrüßt und wird weiterverfolgt. Die unterschiedlichen Impulse zu theologischen Perspektiven auf das Land Israel aus den vergangenen Treffen sollen zusammengeführt und veröffentlicht werden.

Am 16. September fand das Herbsttreffen in Frankfurt am Main statt, in dessen Zentrum der Austausch mit Generalsekretär Marc Frings zum Selbstverständnis und den Aufgaben des Gesprächskreises allgemein und zur Rolle des Kreises im Kontext der Vorbereitung der Katholikentage stand. Neben dem Rückblick auf den Katholikentag in Erfurt hat der Kreis erste Ideen für den Katholikentag in Würzburg entwickelt.

Wie bei den vergangenen Katholikentagen hat der Gesprächskreis auch in Erfurt am Donnerstagabend zur jüdisch-christlichen Gemeinschaftsfeier unter dem Titel „Zukunft hat, wer friedlich ist“ in das Collegium Maius eingeladen. Erstmals war die Feier von einer Schriftauslegung im Dialog geprägt, die der jüdische Vorsitzende des Gesprächskreises und Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, Erfurt, der zugleich Vorsitzender der Unterkommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum bei der Deutschen Bischofskonferenz ist, miteinander gestalteten.

Die Materialien zur Darstellung des Judentums im Unterricht wurden beim Katholikentag im Rahmen einer Veranstaltung u. a. mit Shila Erlbaum, der Leiterin der Bildungsabteilung beim Zentralrat der Juden, diskutiert und vorgestellt.

In einer öffentlichen Erklärung zum Jahrestag des Massakers der Hamas hat der Kreis am 7. Oktober unter dem Titel „Lasst uns reden“ die Notwendigkeit des Dialogs gerade in Zeiten des Terrors bekräftigt.

Am 18. November konnten die Mitglieder dem Gründungsvorsitzenden Prof. Hanspeter Heinz zum 85. Geburtstag gratulieren. Heinz, der den Kreis bis 2016 geleitet hat, ist bis heute aktives Mitglied und für sein Engagement 2015 mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet worden.

Am 30. September haben sich Mitglieder beider interreligiöser Gesprächskreise beim ZdK in Frankfurt am Main getroffen, um sich über das interreligiöse Miteinander in Deutschland nach dem 7. Oktober 2023 auszutauschen. Jeweils zwei jüdische, christliche und muslimische Personen haben ihre Erfahrungen geteilt. Der Austausch war von Empathie und Respekt geprägt und soll fortgesetzt werden.



Dr. Katrin Großmann

3.3 Gesprächskreis „Christen und Muslime“

Das ZdK-Präsidium hat Dr. Esnaf Begić zum muslimischen Vorsitzenden des Gesprächskreises neben Prof. Dr. Anja Mittelbeck-Varwick berufen, die ihr Amt als christliche Vorsitzende weiterführt. Der Gesprächskreis „Christen und Muslime“, dem muslimische und christliche Mitglieder angehören, steht somit künftig unter dem Vorsitz eines christlich-muslimischen Leitungsduos. Die Geschäftsführung liegt bei Dr. Katrin Großmann.

Im Berichtszeitraum hat sich der Kreis zweimal getroffen. Am 26. Februar kamen die Mitglieder in Hannover im Haus der Religionen zusammen. Hamideh Mohagheghi, die dem Gesprächskreis angehört, hatte dorthin eingeladen. Das Treffen am 26. September fand in Frankfurt am Main statt.

Die Arbeit an der Erklärung zur Gerechtigkeit, die grundlegend die Bedeutung der Gerechtigkeit in Christentum und Islam erläutert und konkret zum interreligiösen Engagement für soziale Gerechtigkeit, Schöpfungsgerechtigkeit und einen gerechten Frieden anregen möchte, schreitet voran und wird im Frühjahr finalisiert.

Der Kreis plant im Herbst 2025 eine Reise nach Bosnien, bei der der thematische Fokus auf der Rolle der Religionsgemeinschaften in der Gesellschaft und der Frage, wie sie ihre Verantwortung für den Frieden aktiv leben, liegen wird. Neben dem Gedenkort Srebrenica sollen vor allem in Sarajevo interreligiöse Projekte besucht werden. Treffen mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft und Politik werden Teil des Programms sein.

Beim 103. Deutschen Katholikentag in Erfurt war eine vom Gesprächskreis gestaltete christlich-muslimische Feier am Freitagabend im Rathaussaal Teil des öffentlichen Programms. Die von zwei Frauen aus dem Gesprächskreis geleitete Feier (Dr. Hamideh Mohagheghi und Dr. Katrin Visse) stieß auf eine sehr positive und hohe Resonanz.

Zudem konnten insgesamt 24 Studierende im Rahmen eines christlich-muslimisches Stipendienprogramms, finanziert durch die Bundeszentrale für politische Bildung, am Katholikentag teilnehmen und ein eigens entworfenes interreligiöses Begleitprogramm mitmachen.



Claudia Gawrich

4. Abteilung Kirche und Gesellschaft

In der Abteilung „Kirche und Gesellschaft“ bündelt sich innerhalb des ZdK-Generalsekretariats die inhaltliche Befassung mit politischen wie gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen. Hier werden aktuelle Entwicklungen analysiert und eingeordnet sowie Hintergrundpapiere, Stellungnahmen und Beschlüsse für die Gremien des ZdK vorbereitet.

Die vier Referent*innen in der Abteilung Kirche und Gesellschaft nehmen die Geschäftsführung von sechs Ständigen Arbeitskreisen der Sachbereiche ebenso wahr wie die Geschäftsführung der drei Säulen des ZdK (Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands, Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten).

Das Jahr 2024 war von personeller Kontinuität geprägt. Barbara Ladenburger hat als Referentin die geschäftsführende Begleitung des Sachbereiches 2 und der diözesanen Räte inne. Andrea Pingel begleitet den Sachbereich 4, die AGKOD sowie den Ad hoc-AK Fachkräftemangel. Raphael de Araújo Bittner ist für die Sachbereiche 6 und 7 sowie die Säule der Einzelpersonlichkeiten zuständig und Prisca Patenge für die Sachbereiche 3 und 5 sowie die AG Kath. Natascha Geistmann und Paulo Braganholli übernehmen die Teamassistenten; Abteilungsleiterin ist Claudia Gawrich.

Die Abteilung Kirche und Gesellschaft hat im vergangenen Jahr die fachpolitische Lobbyarbeit in den zentralen Themenfeldern des ZdK weiter ausbauen können. Die Referent*innen und die Abteilungsleiterin haben sich verstärkt themenbezogen in Richtung Politik und Gesellschaft, Kirche und Zivilgesellschaft vernetzt; politische Kontakte in Berlin wurden intensiviert und verstetigt. Zahlreiche Gespräche und Hintergrund-Termine mit Parlamentarier*innen, mit Vertreter*innen von Think Tanks, Wissenschafts-Institutionen und vielen anderen Organisationen standen auf der Agenda. Besonders intensive Begleitung erforderten in diesem Jahr die bioethischen Themen, vor allem geplante Neuregelungen zu Schwangerschaftsabbruch und Suizidassistenten, zu denen es im katholischen Verbund und darüber hinaus zahlreiche Treffen und Absprachen gab. Die Abteilung Kirche und Gesellschaft entwickelte eine bioethische

Online-Veranstaltungsreihe, in der bisher die Themen Schwangerschaftsabbruch und Eizellspende behandelt wurden und die in 2025 fortgesetzt werden wird. Darüber hinaus wurden weitere Fachveranstaltungen und Studientage angeboten, zum Beispiel zur Friedensethik oder zur Suizidassistenten.

Sehr erfolgreich wurde erneut im Format von Ad hoc-Arbeitskreisen gearbeitet. Die beiden Ad hoc-AKs zu Suizidassistenten und Fachkräftemangel wurden in der Abteilung Kirche und Gesellschaft begleitet und haben in kurzer Zeit jeweils konkrete Ergebnisse vorgelegt.

Besonderen Charakter hatte das Künstler*innen-Treffen des ZdK, das nach mehrjähriger pandemiebedingter Pause im April im Kloster Helfta bei Eisleben stattfand.

Unser zentrales Anliegen „Demokratie und Teilhabe stärken“ stand im Zentrum unserer gemeinsamen Aktivitäten, sei es im Rahmen des Erfurter „Demokratiezeichens“ mit der Vertretung im Bündnis Zusammen für Demokratie oder der erfolgreichen Umsetzung des Barcamps bei der ZdK-Herbst-VV. Aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen standen zum Jahresende Vorbereitungen für die Lobbyarbeit in der neuen Legislatur auf der Agenda. In einem intensiven Konsultationsprozess, der angesichts der vorgezogenen Neuwahlen deutlich verkürzt werden musste, wurde das Politische Programm des ZdK für die Bundestagswahl erstellt, mit dem das ZdK sich nicht nur aktiv in den Bundestagswahlkampf einbrachte, sondern auch seine Positionierung für die neue Legislaturperiode umfassend darstellt und begründet.



Barbara Ladenburger

4.1 Sachbereich 2: „Politische und ethische Grundfragen“

Sprecherin des Sachbereichs ist Prof. Dr. Birgit Aschmann. Die Geschäftsführung liegt bei Barbara Ladenburger.

Der Arbeitskreis des Sachbereichs 2 organisierte am 29. Februar 2024 in Kooperation mit dem Katholischen Militärbischofsamt unter dem Titel „Die Sicherheitslage Deutschlands und der Welt – Konsequenzen und ethische Herausforderungen“ eine Veranstaltung mit Dr. Bruno Kahl, Präsident des Bundesnachrichtendienstes. Am 25. März fand ein digitales Treffen mit Ministerpräsident Michael Kretschmer statt, um sich über Friedensethik, Migrationsfragen und die Situation in Sachsen auszutauschen.

Beim Katholikentag hat sich der Sachbereich mit zwei Veranstaltungen eingebracht. Auf dem Podium mit dem Titel „Lebenskrisen! – Die Auseinandersetzung um Abtreibung und §218 StGB“ diskutierten Prof. Dr. Isabel Heinemann, Historikerin, Prof. Dr. Stephan Goertz, Moralthologe, Dr. Laura Anna Klein, Juristin, Lisa Paus MdB, Bundesfamilienministerin, Kornelia Schmidt, Leiterin der Donum Vitae-Beratungsstelle Dresden und die ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp. In Kooperation mit dem SkF fand eine Werkstatt zu interreligiösen Perspektiven auf Schwangerschaftsberatungen statt.

Am 20. September traf sich der Sachbereich zu einer Sitzung, um sich mit den Konsequenzen der Landtagswahlen sowie dem Umgang des Vatikans mit künstlicher Intelligenz zu beschäftigen. Im Anschluss fand in Kooperation mit dem Sachbereich 6 ein Studientag in Frankfurt am Main unter dem Titel „In welcher Ordnung gelingt Frieden?“ statt.

Der Sachbereich bietet mit dem „ZdK AfterWork – kompakt und kontrovers“ zu aktuellen Themen ein bewährtes Online-Format an. Am 11. Juni fand in Kooperation mit dem Sachbereich 7 ein AfterWork kurz nach der Europawahl mit dem Titel „Europa hat gewählt“ statt. Referent*innen waren Nicolai von Ondarza von der Stiftung Wissenschaft und Politik und Eva Wenigova von der Europäischen Kommission. Ein weiteres AfterWork zu dem Thema der Migration und Integration fand am 3. Juli statt. Als Referent*innen sprachen Thorsten Frei MdB,

erster parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, Lucas Rasche, Experte für Flucht und Migration bei Misereor, und Aziz Bozkurt, Staatssekretär für Soziales in Berlin.

Das ZdK-Generalsekretariat hat sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Sachbereich 2 ausführlich mit bioethischen Fragestellungen beschäftigt.

§ 218 – Schwangerschaftsabbruch und Eizellspende

Das ZdK begleitet die Arbeit der Expertenkommission zur möglichen Neuregelung von § 218 StGB und der Legalisierung von Eizellspende und Leihmutterchaft eng. Zum Bericht der Kommission für reproduktive Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin hat sich das ZdK kritisch geäußert. In einer Ad hoc-AG des katholischen Büros stimmen sich die katholischen Akteure über ihre Positionen zu Schwangerschaftsabbrüchen ab. Eine interne Veranstaltungsreihe im Oktober und November hat den ZdK-Austausch zu den bioethischen Themen ermöglicht.

Suizidassistenz

Gemeinsam mit den Maltesern und der VRK Akademie fand am 10. Juni 2024 ein politischer Fachtag unter dem Titel „Lebensperspektiven in der Krise – Umgang mit Suizidprävention & assistiertem Suizid“ statt, um Abgeordnete, Verbändevertreter*innen und Expert*innen ins Gespräch zu bringen. Der vom Präsidium einberufene Ad hoc-AK zur Suizidassistenz und -prävention unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl hat die politischen Entwicklungen begleitet und als Expertengremium Grundlagen zur politischen Kommentierung erarbeitet.



Prisca Patenge

4.2 Sachbereich 3: „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“

Sprecher des Sachbereichs ist Michael Wedell. Die Geschäftsführung liegt bei Prisca Patenge.

Am 16. Mai fand eine „Katholische Morgenlage“ als digitales Gesprächsformat mit Andreas Feicht, CEO Rhein-Energie AG, zum Thema „Warum das Thema Energie für Kirchen und Unternehmen von Bedeutung ist“ statt. Am 9. Oktober fand eine Morgenlage zum Thema „Auswirkungen der Wahlen von Thüringen, Sachsen und Brandenburg auf Wirtschaft und Gesellschaft“ mit durchgehend über 50 Teilnehmenden statt. Referent war Thomas Fischer vom Deutschen Gewerkschaftsbund.

Aus den Morgenlagen zur Kirchenfinanzierung im vergangenen Jahr hat sich eine AG Kirchensteuerverteilung gegründet, die eine Stellungnahme vorbereitet. Die AG ist von der Notwendigkeit der Kirchensteuer überzeugt, sieht aber Reformbedarf. Bis zur Herbst-Vollversammlung 2025 soll eine Position erstellt werden.

Beim Erfurter Katholikentag hat der Sachbereich am 31. Mai eine Werkstatt zum Thema „Digitalisierung der Arbeitswelt. Ethische Aspekte der digitalen Transformation“ angeboten. Als Mitwirkende eingeladen waren Kerstin Griese MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesarbeitsminister, Dr. Clarissa Henning, Katholischer Deutscher Frauenbund, Bianca Maley, Leiterin politische und strategische Kommunikation C&A, und Prof. Dr. Mario Voigt MdL, Vorsitzender CDU-Landtagsfraktion Thüringen. Moderiert wurde die Veranstaltung von ZdK-Mitglied Prof. Dr. Alexander Filipović.

Bei der Sachbereichssitzung am 7. Juni referierte Silke Richter, Beraterin im Sachbereich und beruflich Abteilungsleiterin Berufsbildung der IHK Hannover, zum Thema „Anforderungen an (Aus-)Bildung zur Kompetenzförderung im Bereich Digitalisierung“. Prof. Dr. Susanna Endres, Professorin für Pädagogik mit Schwerpunkt Medienpädagogik und Digitale Bildung an der Katholischen Stiftungshochschule München, sprach zum Thema „Kritische Medienkompetenz – Resilienz gegen Desinformation“.

Am 17. und 18. Oktober traf sich der Sachbereich zu einer gemeinsamen Sitzung mit der Kommission VI für gesellschaftliche und soziale Fragen der DBK. Gastreferent war Bundesaußenminister a.D. Joschka Fischer. Zudem wurde sich mit dem Entwurf der „Politischen Erwartungen“ auseinandergesetzt, das gekürzt und neu geschrieben werden sollte. Gastreferenten waren Johannes Dickhut, Leiter Leitungsstab der Senatskanzlei Berlin, und Hans Langguth, Geschäftsführer Hirschen Group und ehemaliger stellv. Regierungssprecher.



Andrea Pingel

4.3 Sachbereich 4: „Bildung, Kultur und Medien“

Sprecher des Sachbereichs ist Martin Buhl. Die Geschäftsführung liegt bei Andrea Pingel.

Am 16. Februar 2024 tagte der Sachbereich 4 in Frankfurt am Main und führte ein Fachgespräch zu Demokratiebildung und Schule in hybrider Form durch. In der Paneldiskussion mit Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis und zahlreichen ZdK-Mitgliedern wurde die Bedeutung von Schule als Lern- und Lebensort für die Demokratiebildung diskutiert. Auch auf dem Podium des Sachbereichs zu Armut und Bildungsgerechtigkeit auf dem Katholikentag wurde dies in den Blick genommen.

In seiner digitalen Sitzung am 7. Mai 2024 setzte der Sachbereich seine Diskussion um katholische Schulen und deren Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Inklusion fort, nachdem in 2023 dazu bereits eine AfterWork-Veranstaltung auf großes Interesse gestoßen war.

Im Zentrum der Aktivitäten stand die Durchführung des Katholikentags-Podiums „Arm, abgehängt und selber schuld? Teilhabe statt Armut – Bildungsgerechtigkeit jetzt“, das sehr erfolgreich verlief. Im Fokus standen aktuelle Erkenntnisse der Bildungsforschung, insbesondere aus dem Nationalen Bildungsbericht zum Thema Schule und Ungleichheit. Auch das Startchancen-Programm von Bund und Ländern wurde kontrovers diskutiert. Aktuelle Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt, auf dem die Zahl junger Erwachsener ohne Berufsqualifikation weiter steigt, und die Situation von Studierenden wurden in den Blick genommen.

Am 8. Oktober setzte der Sachbereich seine Diskussion um Bildungsgerechtigkeit und katholische Schulen fort. Als Gast führte Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski unter dem Titel „Zuversicht und Mündigkeit“ mit Thesen zu Anforderungen an ein katholisches Bildungsverständnis in die Debatte ein.

Ad hoc-Arbeitskreis „Fachkräftemangel – Zur Zukunft von Arbeit und Bildung“

Entsprechend des Votums der Sprecher*innen der Sachbereiche beschloss das Präsidium Ende 2023 die Einrichtung eines Ad hoc-AKs zum Thema

„Fachkräftemangel – zur Zukunft von Arbeit und Bildung“. Das ZdK zielt als zivilgesellschaftlicher Akteur auf die Stärkung von Demokratie, gerechter Teilhabe und sozialem Zusammenhalt. In diesem Sinne soll dieses wichtige Querschnittsthema insbesondere in Bezug auf die Aktivitäten der Bundespolitik begleitet und beurteilt werden, auch um möglichst an Lösungen und Veränderungen in Arbeitswelt, Gesellschaft und Kirche mitzuarbeiten. Ein erstes digitales Treffen fand am 30. Januar statt. In einem zweiten Treffen am 19. März konnte der AK – dank eines Inputs von Frau Dr. Tießler-Marenda, Migrationsexpertin bei der Caritas – vertieft in die Thematik (Fachkräfte-)Zuwanderung und Arbeitsmarkt einsteigen.

Am 25. Juni folgte ein Austausch über die Würde der Arbeit mit Pfarrer Peter Kossen, der sich für gerechte Arbeitsbedingungen insbesondere in der Fleischindustrie einsetzt. Am 25. September fand eine weitere Sitzung des AK statt. Als Gast bereicherte Evelyn Räder, Abteilungsleiterin Arbeitsmarkt beim Bundesvorstand der DGB, mit einem Input zu arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel aus gewerkschaftlicher Sicht die Diskussion.

Am 16. Oktober stand das Thema Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit im Mittelpunkt. Dr. Karin Jurczyk stellte das Modell der Optionszeit zur Diskussion. Für die Vollversammlung im Herbst hatte der AK ein hybrides Worldcafe vorgesehen und dafür 11 Thementische vorbereitet. Aus zeitlichen Gründen konnte es leider nicht stattfinden und wird Anfang 2025 in digitaler Form nachgeholt.

ZdK-Treffen der Künstler*innen 2024

Nach der Coronaunterbrechung und dem Umzug des Generalsekretariats konnte die Tradition des Kultur- und Künstlertreffens im ZdK wieder aufgenommen werden. Es fand vom 25.-27. April im Kloster Helfta statt. Unter der Leitung von Prof. Monika Grütters und mit Pater Klaus Mertes als geistlichem Begleiter trafen sich 25 renommierte Künstler*innen zum Austausch und zur Präsentation aktueller Werke. Das Thema Mystik stand dabei im Mittelpunkt.



Prisca Patenge

4.4 Sachbereich 5: „Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit“

Sprecherin des Sachbereichs ist Lucia Lagoda. Die Geschäftsführung liegt bei Prisca Patenge.

Am 16. und 17. Februar war eine Klausurtagung des Sachbereichs 5 in der kfd-Geschäftsstelle in Düsseldorf mit dem Thema „Generationengerechtigkeit“ angesetzt. Als Referent*innen waren Joana Kulgemeyer (BDKJ), Andreas Jansen (DGB-NRW), Silke Leicht (BAGSO) und Katharina Norpoth (kfd) geladen. Die Sitzung wurde kurzfristig abgesagt und am 10. und 11. September im ZdK-Generalsekretariat in Berlin nachgeholt. Am 26. Februar fand eine Austauschrunde des SB 5 zum Kindschafts- und Abstammungsrecht statt, auch mit Blick auf die Frage, ob und inwieweit sich das ZdK zu diesen Themen äußern sollte. In einer kurzfristig angesetzten außerordentlichen Sachbereichssitzung wurde am 3. April der ursprünglich für die Klausur geplante Input von Katharina Norpoth zum Thema „Prostitution“ nachgeholt.

Zur zweiten ordentlichen Sitzung am 19. April waren Dr. Sebastian Kießig und Daniela Dohr von den Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) als Referent*innen eingeladen. Sebastian Kießig gab u.a. einen definitorischen Einstieg in das Thema „Einsamkeit“. Daniela Dohr stellte das CKD-Bundesprojekt „Einsamkeit im Alter“ vor. Diese Beiträge wurden abgerundet durch den Impuls von Silke Leicht (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen), die ihren für die Klausur vorgesehenen Vortrag zu „Einsamkeit im Alter“ und der verbandlichen Lobbyarbeit der BAGSO einbrachte.

Für den Katholikentag in Erfurt hatte der Sachbereich eine Werkstatt mit dem Titel „Ein anderer Blick in die Zukunft? Gen Z und Erwerbsarbeit“ vorbereitet. Bei diesem als Fishbowl-Veranstaltung angesetzten Format waren am 1. Juni Kristian Fink, Jugendsekretär von ver.di Leipzig-Nordsachsen, Franziska Stede, Fachbereichsleiterin Christliches Profil, St. Joseph Krankenhaus Berlin-Tempelhof, und Judith Wünn, BDKJ-Diözesanvorsitzende Würzburg, als Teilnehmende eingeladen. Als Moderator*innen waren Tom Urig, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit, und Dr. Hannah Schepers, u. a. Stellv. Vorsitzende des Hildegardis-Vereins Bonn, vor Ort. Die Mitwirkenden

diskutierten mit den Teilnehmenden über die Frage, unter welchen Arbeitsbedingungen junge Menschen arbeiten wollen, aber auch über die Schwierigkeiten, denen sich Arbeitgebende gegenübergestellt sehen.

Am 10. und 11. September traf sich der Sachbereich zur Klausur zum Thema Prostitution und Prostitutionsschutzgesetz, die den Auftakt zur Befassung mit dem Thema bildete und durch kenntnisreiche Inputs aus verschiedenen Perspektiven eine sehr gute Grundlage für weitere Diskurse und Positionierungen bot. Die geplante Weiterentwicklung des gesetzlichen Rahmens für Sexarbeit/Prostitution im kommenden Jahr soll intensiv begleitet werden, für 2025 ist ein öffentlicher Fachtag geplant. Außerdem wurde ein Antrag zur Erweiterung des Grundgesetzes Art. 3 Abs. 3 in mehreren schriftlichen und digitalen Beratungen im Sachbereich erarbeitet, der auf der Vollversammlung des ZdK im November mit großer Mehrheit verabschiedet wurde.

Am 27. Februar traf sich der Runde Tisch Familie zum ersten Mal in 2024. Auf der Tagesordnung stand unter anderem eine Abstimmung zu den Eckpunkten der geplanten Verantwortungsgemeinschaft. Statt der für den 14. Mai vorgesehenen nächsten Sitzung des Runden Tisch Familie luden Lucia Lagoda und die Kommission VI des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz zu einer Fachkonsultation zum Thema „Pflege“ am 7. Mai in Berlin ein. Am 24. September fand gemeinsam mit der DBK der zweite Runde Tisch Familie statt.



Raphael de Araújo Bittner

4.5 Sachbereich 6: „Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung“

Sprecherin des Sachbereichs ist Bundesministerin a.D. Annegret Kramp-Karrenbauer. Die Geschäftsführung liegt bei Raphael de Araújo Bittner.

Die ZdK-Erklärung „Ernährungs- und Agrarwende jetzt!“ griff der Sachbereich in zwei Veranstaltungen auf. Bei der Grünen Woche luden ZdK und Katholische Landvolkbewegung (KLB) zum Bühnengespräch (25. Januar). KLB-Bundesgeschäftsführerin Bettina Locklair diskutierte mit ZdK-Mitglied Nicole Podlinski, der Ernährungswissenschaftlerin Prof. Dr. Veruska Prado A. Weiß und dem Agrarökonom Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen über die Stellschrauben der Ernährungs- und Agrarwende. ZdK und KLB veranstalteten einen von Multiplikatoren und Abgeordneten gut besuchten Berliner Abend „Ernährungswende“ (13. März) mit Bundesumweltministerin a. D. und ZdK-Mitglied Dr. Barbara Hendricks (Moderation), der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Ophelia Nick MdB (BMEL) und Manuel Gava MdB. Mit Verweis auf die ZdK-Erklärung forderte Nicole Podlinski gegenüber den Abgeordneten, die Mehrwertsteuer auf Obst und Gemüse abzuschaffen und die Agrarförderung gemeinwohlorientiert umzugestalten.

Das Podium „Genug ist genug! (Wie) erreichen wir Klimagerechtigkeit?“ (31. Mai) stieß beim 103. Katholikentag auf eine hohe Resonanz, was die numerische Stärke und die Beteiligung des Publikums betrifft. Mitwirkende waren Annegret Kramp-Karrenbauer, Jeanne Turczynski (BR, Moderation), Prof. Dr. Wolfgang Lucht (PIK), Isabel Rutkowski (KLJB), Dr. Heiko Knopf (Bündnis 90/Die Grünen) und Pater Jörg Alt SJ.

Bei einem Mittagessen während des Katholikentags kamen Annegret Kramp-Karrenbauer, Dr. Claudia Lücking-Michel, Dr. Irme Stetter-Karp und Marc Frings mit Bundesministerin Svenja Schulze über die Finanzierung der Entwicklungspolitik ins Gespräch (1. Juni).

Der zweite friedensethische Studientag fand in Kooperation mit dem Sachbereich 2 und der Diözesanversammlung Limburg in Frankfurt am Main statt (20. September). Mitwirkende waren die ZdK-Mitglieder Dorothee Klüppel, Prof. Dr. Birgit Aschmann

und Dr. Claudia Lücking-Michel sowie die externen Gäste Generalinspekteur Carsten Breuer, Botschafter Christian Heldt, Dr. Jörg Lürer und Dr. Benjamin Pohl.

In den Sitzungen des Ständigen Arbeitskreises wurden die Bauernproteste analysiert, die Wechselwirkungen zwischen den Wahlen in den USA und den Rüstungsausgaben in Europa eruiert (21. Februar), die Zusammenhänge zwischen Frieden, Klima und Migration vertieft und das bischöfliche Friedenswort „Friede diesem Haus“ beleuchtet (18. April). Weitere Themen waren die Umsetzung von Klimapolitik in Wahlkampfzeiten sowie Suffizienz als möglicher Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie (24. Juni), das zehnjährige Jubiläum von Laudato Si' und Nachhaltigkeit im Finanzsektor (21. September) sowie das Politische Programm des ZdK und das Erlassjahr 2025 (4. November).

Die Geschäftsführung nahm als Mitglied an einer Sitzung (21. Februar) der Resonanzgruppe der Deutschen Kommission Justitia et Pax teil, welche die Arbeit der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ der DBK unterstützt. Flankiert von den Aktivitäten der Resonanzgruppe erstellte und publizierte die Sachverständigengruppe die Studie „Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität: Ethische Perspektiven für die globale Landnutzung“. Die Geschäftsführung gastierte bei einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Bistümer (AGU) in Limburg (15.-16. April) und vertrat das ZdK beim Koordinierungskreis Umwelt der DBK, der zu einer digitalen Sitzung (22. Mai) sowie einer hybriden Sitzung in Bonn zusammenkam (14. November). In der Konferenz Weltkirche, die unter der Geschäftsführung der DBK die wichtigsten Akteure der internationalen Arbeit der Kirche in Deutschland vereint, sind für das ZdK Nicole Podlinski (KLB) und Sandra Uhlich (AKVMOE) vertreten. Letztere löst Dr. Stefan Ottersbach (BDKJ) in dieser Funktion ab. Die Geschäftsführung erstellt für dieses Gremium Berichte aus dem ZdK. Darüber hinaus wirkt sie im Umweltteam des ZdK-Generalsekretariats mit.



Raphael de Araújo Bittner

4.6 Sachbereich 7: „Europäische Zusammenarbeit und Migration“

Sprecherin des Sachbereichs ist Marie von Manteuffel. Die Geschäftsführung liegt bei Raphael de Araújo Bittner.

In der ersten Arbeitskreis-Sitzung des Jahres (15. Februar) wurden die Aktivitäten im Europawahljahr beraten. Gemeinsam mit weiteren Gästen blickte der Arbeitskreis in der Geschäftsstelle des 103. Deutschen Katholikentags in Erfurt beim ZdK-Europatag (19.-20. April) auf die Themen „Ost und West: Geeint in Uneinigkeit?“, „Reform und Erweiterung Hand in Hand?“, „Das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem“ und „Welche Zukunft hat der Green Deal nach der Wahl?“. Die Inputs lieferten Claudia Gawrich, Marion Walsmann MdEP, Dr. Linn Selle, Dr. Khatia Kikalishvili, Martin Beißwenger, Staatssekretärin Katharina Schenk, Kathrin Schroeder und ZdK-Mitglied Dr. Peter Liese MdEP. Basierend auf den Beiträgen und Diskussionen fand eine Beratung zum europapolitischen Antragsentwurf „Demokratie wählen. Europa weiterbauen.“ für die ZdK-Vollversammlung statt, die den Text mit großer Mehrheit annahm (29. Mai). In der Arbeitskreis-Sitzung (20. April) wurde über eine migrationspolitische Veranstaltung im Bundestagswahljahr 2025 gesprochen.

Die beim 103. Katholikentag gemeinsam mit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) durchgeführte Fishbowl „Europa vor der Wahl – Wie steht es um die Demokratie?“ (31. Mai), die von Marie von Manteuffel moderiert wurde, erzielte dank des Publikums die gewünschte Interaktivität. Mitwirkende waren Maryna Czaplińska (Klub der Katholischen Intelligenz), Marion Walsmann MdEP, Dr. Linn Selle und Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (damaliger Europaminister des Freistaats Thüringen).

Die Sachbereiche 2 und 7 kooperierten beim ZdK-AfterWork „Europa hat gewählt“ (11. Juni). Dr. Nicolai von Ondarza (Stiftung Wissenschaft und Politik) und Eva Wenigová (Europäische Kommission) lieferten dabei Perspektiven und Analysen zu den Wahlergebnissen, die auch Thema einer Arbeitskreis-Sitzung waren (18. Juni). In weiteren Arbeitskreis-Sitzungen wurde der Austausch mit dem Ad hoc-AK Fachkräftemangel gesucht (24. September) und ein migrationspolitischer Entwurfstext ausführlich und kontrovers diskutiert, der bei der ZdK-Vollversammlung unter dem Titel „Asyl- und Migrationspolitik menschenwürdig

gestalten – für Zusammenhalt in der deutschen Einwanderungsgesellschaft“ eine überwältigende Mehrheit fand (22. November).

ZdK-Mitglied Dr. Emeka Ani und Raphael de Araújo Bittner vertraten das ZdK beim Europäischen Laienforum (ELF), in dem die von den Bischofskonferenzen anerkannten Laienvertretungen verbunden sind. Das ELF kam unter dem Titel „Faith, beauty and synodality“ zu einer Studienversammlung in Rom (13.-16. Juni) zusammen. Mittels Kunst wurden Zugänge zur Synodalität gesucht und gefunden. ZdK-Mitglied Dr. Karlies Abmeier wurde in Abwesenheit in den Lenkungsausschuss des ELF gewählt.

Mit der Erklärung „Europa vor der Wahl: Für Demokratie und Menschenwürde stimmen“ sendete die von den Französischen Sozialwochen (SSF) und vom ZdK getragene Initiative Christen für Europa (IXE) einen Wahlaufwurf und formulierte christliche Leitlinien für die kommende Legislaturperiode (2. März). IXE kam zudem in Prag zusammen (25.-27. Oktober), sprach dort mit David Stulík, Experte für östliche Partnerschaft im Tschechischen Außenministerium, und verabschiedete die Erklärung „Angesichts geopolitischer Bedrohungen: Eine christliche Perspektive auf die neue Legislaturperiode“.

Für das ZdK nahm Dr. Karlies Abmeier am Kongress der Katholiken und Katholinnen in Danzig (25.-27. Oktober) teil und sprach als Gastrednerin zum Thema „Synodalität und Freiheit“. Das ZdK wirkte zum zweiten Mal als Kooperationspartner der Veranstaltung, die diesmal unter dem Titel „Present in the church“ stand.

Der Katholische Preis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus wurde zum zweiten Mal gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz ausgeschrieben (5. September 2024).

Das ZdK ist Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Die Geschäftsführung nahm im Oktober an der EBD-Mitgliederversammlung in Berlin teil.



Andrea Pingel

4.7 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)

Die Vorbereitung und Durchführung der 29. Delegiertenversammlung am 21. und 22. Juni prägte die Aktivitäten der AGKOD im Berichtszeitraum in hohem Maß. Die Veranstaltung hat in Ludwigshafen erfolgreich stattgefunden und es wurden 97 Persönlichkeiten neu gewählt, die nun die katholischen Organisationen im ZdK vertreten. Vor dem Statutenteil am 22. Juni fand der Studientag „Kirche, Krise, Zukunftsvisionen – Zur Verbandsentwicklung in katholischen Organisationen“ statt: Beginnend mit der Vorstellung der 6. KMU durch Dr. Tobias Kläden haben die rund 120 Delegierten an zehn Thementischen zu Herausforderungen und Gelingensbedingungen für die Zukunft unserer Verbände gearbeitet. Warum katholische Organisationen (k)eine Zukunft haben, stand entsprechend über den Thesen, die Dr. Michael Ebertz im Anschluss – kritisch und produktiv – zur Diskussion stellte, an der u. a. auch Dr. Irme Stetter-Karp mit wichtigen Impulsen mitwirkte.

Die Aufträge und Beschlüsse der Delegiertenversammlung aufgreifend, hat der Vorstand der AGKOD eine digitale Umfrage unter den Mitgliedsorganisationen zur stärkeren Kooperation von Geschäftsstellen gestartet. Außerdem bereitet er die Einrichtung einer AG Statut vor, um die laufenden Reformprozesse im ZdK auch für die AGKOD aufzugreifen und umzusetzen.



Claudia Gawrich

4.8 Arbeitsgemeinschaft der katholischen Frauenverbände und -gruppen (AG Kath.)

Die Mitglieder der AG Kath. trafen sich im Jahr 2024 zu zwei Sitzungen: Am 19. Januar tagte der Verband digital. Thema war vornehmlich die Vorbereitung auf die kommende Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates. Die Teilnehmenden besprachen die strategische Ausrichtung der AG Kath., vor allem zur Frage der geplanten gesetzlichen Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats fand am 22. und 23. Juni in Berlin statt. Seit Januar hatte die AG Kath. sich in mehreren digitalen Treffen sehr intensiv mit der geplanten § 218-Neuregelung befasst und das Vorgehen ihrer Delegation beim Deutschen Frauenrat abgestimmt. Am Ende hat die AG Kath.-Delegation ihre Position zur Beibehaltung der geltenden Regelung sehr erfolgreich vertreten und konnte zum anderslautenden Beschluss des Deutschen Frauenrates ein Minderheitenvotum erzielen.

Die zweite Mitgliederversammlung der AG Kath. fand am 13. September im Generalsekretariat des ZdK in Berlin statt. Dabei wurde die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates ausgewertet und mit ersten Planungen für das Jahr 2025 begonnen. Zudem gab es eine Befassung mit dem Aktionsplan Menschenhandel, zu dem Martina Liebsch, die Geschäftsführerin des Katholischen Forum Leben in der Illegalität, einführte.



Barbara Ladenburger

4.9 Konferenz der Diözesanräte

Die Geschäftsführung dient als Ansprechperson für die Mitglieder des ZdK aus den diözesanen Räten. Sie unterstützt die diözesanen Gremien bei Fragen zu den Themen und Aktivitäten des ZdK, liefert Informationen und berichtet im ZdK über die Anliegen auf der diözesanen Ebene. Darüber hinaus steht sie auch in Kontakt zu den Mitgliedern des Bundespastoralrats der katholischen Gläubigen anderer Muttersprache und Riten.

Eine wichtige Aufgabe ist die Koordinierung der Arbeit der Sprechergruppe der Diözesanräte und die Organisation der Treffen der diözesanen Räte. Im Zentrum stehen die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Tagung der Vorsitzenden, der Geschäftsführer*innen sowie der ZdK-Mitglieder aus den diözesanen Räten. Im Februar fand diese Tagung in Präsenz in Erfurt statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Auseinandersetzung mit der Migrationsfrage, dem Katholikentag und dem Synodalen Ausschuss sowie der Weltsynode.

Vor der Frühjahrsvollversammlung des ZdK im Mai in Erfurt fand ein digitales Vorvortreffen der ZdK-Mitglieder aus den Räten statt. Im September fand die Sitzung des Bundespastoralrats der Katholiken anderer Muttersprachen in Frankfurt am Main statt. Dabei wurde die Arbeit des ZdK vorgestellt. Außerdem haben sich die Vertreter der unterschiedlichen Sprachgruppen über die Herausforderungen der muttersprachlichen Gemeinden ausgetauscht. Die Geschäftsführung fungierte als Ko-Organisator der Sitzung.

Im September trafen sich die Geschäftsführer*innen der Diözesanräte zu ihrer jährlichen Konferenz in Bensberg. Auf der Tagesordnung standen bei dieser Sitzung der Umgang mit Rechtsextremismus und Katholizismus, die Weiterentwicklung synodaler Gremien sowie der Katholikentag. Die Geschäftsführung nahm als Gast an der Konferenz teil.

Im Herbst erfolgte gemeinsam mit der Sprechergruppe die Vorbereitung der nächsten Tagung der diözesanen Räte, die im Jahr 2025 in Augsburg stattfinden wird. Das Schwerpunktthema der Tagung werden die

Herausforderungen für die Zukunft der Räte in einer synodalen Kirche sein.

In Präsenz fand vor der Herbstvollversammlung des ZdK das Vorabendtreffen der Diözesanräte statt, welche ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Sprechergruppe vorbereitet worden war. Bereits einige Wochen vor dem offiziellen Vorabendtreffen hatte es die Möglichkeit zum digitalen Austausch der ZdK-Mitglieder aus den Diözesanräten gegeben.



Dr. Andreas Kratel

5. Abteilung Katholikentage und Großveranstaltungen

Nach dem Ausscheiden von Referentin Charlotte Dietrich aus der Abteilung (volle Stelle für den Synodalen Ausschuss) wurde die Referentenstelle in eine Assistenzstelle umgewidmet. Diese Stelle ist seit August mit einer neuen Kollegin besetzt: Frau Sujana Thevarajah. Wir freuen uns über den Zuwachs.

Am 15. Januar 2024 trat der Katholikentag dem sehr breiten Aktionsbündnis „Weltoffenes Thüringen“ bei. Die Planungen des Katholikentags Erfurt gingen im ersten Quartal in die Schlussphase. Am 7. März wurde das Gesamtprogramm veröffentlicht.

Ende 2023 gab es einen Konflikt mit dem Vorsitzenden des Rechtsträgers, Oberbürgermeister a.D. Manfred Ruge, in Fragen des Programms und dadurch bedingt auch negative Presse. Durch den Austritt von Herrn Ruge aus dem Trägerverein beruhigte sich die Lage Anfang 2024. Der Rechtsträger wählte auf Vorschlag des Bistums am 23. Januar 2024 mit Jan-Helge Kestel einen neuen Vorsitzenden.

Zukünftige Katholikentage

Der Prozess „Katholikentage der Zukunft“ geht weiter. Das Präsidium befasste sich im Januar 2024 mit den Ergebnissen der 2023 gelaufenen bundesweiten Workshopreihe und mit möglichen nächsten Schritten. Eine vom Präsidium berufene Arbeitsgruppe nimmt in Kürze die Arbeit auf. Ein erster Bericht soll bei der ZdK-Vollversammlung im Frühjahr 2025 vorgelegt werden.

Zum Ort des Katholikentags 2028 wurden erste gute Gespräche mit einem möglichen gastgebenden Bistum geführt.



Dr. Andreas Kratel

5.1 Katholikentag

103. Deutscher Katholikentag in Erfurt

Der 103. Deutsche Katholikentag Erfurt 2024 ist vom 29. Mai bis 2. Juni sicher und friedlich verlaufen. Es gab keine Unfälle und keine gravierenden Störungen. Die angesagten Unwetter sind (fast) an Erfurt vorbeigezogen. Bei der Eröffnung schien die Sonne, die Kirchenmeile war nur am Donnerstag etwas beeinträchtigt, ausfallen musste nur die letzte Stunde des Open-Air-Programms am Samstagabend. Beide Großgottesdienste konnten wie geplant stattfinden.

Es wurden 23.000 Tickets verkauft. Das geplante Ziel von 20.000 wurde also mehr als erreicht.

Einer der meistvernommenen Sätze war: „Es ist schöne Stimmung in der Stadt.“ Die Konzentration auf die Innenstadt hat sich bewährt. Der Katholikentag war in der Stadt sehr präsent. Die Outdoor-Plätze waren gut besucht. Auf der Kirchenmeile war auf allen Plätzen guter Besucherverkehr, es gab keine Beschwerden über abgelegene Standorte. Auf dem Anger gab es viel Kontakt mit der Erfurter Stadtbevölkerung, auf dem Domplatz und dem Theaterplatz überwog der Charakter „Familientreffen“. Die Indoor-Räume waren gut bis sehr gut besucht. Eine Reihe von Podien war überfüllt. Durchweg etwas schwächer war der Besuch in der Alten Oper. Die Zentren waren sehr gut besucht. Insbesondere das Zentrum Bibel und Spiritualität war häufig überfüllt.

Die Podien sind alle gut verlaufen. Es gab nur ganz wenige kurzfristige Absagen (die in der Regel noch ersetzt werden konnten), Prominente haben nicht mehr abgesagt. Die Debatten verliefen konstruktiv, wenn auch nicht immer so kontrovers wie gewünscht. Mediale Aufmerksamkeit hatten vor allem die Veranstaltungen mit Kanzler Olaf Scholz, Vizeminister Robert Habeck und Außenministerin Annalena Baerbock. Beim Podium mit dem Bundeskanzler gab es eine Störaktion der „Letzten Generation“, die aber bewältigt werden konnte. Scholz, Habeck und andere Regierungsmitglieder waren auf der Kirchenmeile, teils sogar länger.

Die Debattenkultur des Katholikentags wurde gelobt. Tenor: Es braucht diese Plattform für die sachliche, konstruktive Diskussion zu wichtigen Fragen der Zeit. Einige Stimmen titelten „der kleinste Katholikentag aller Zeiten“ (was faktisch nicht stimmt), stellten dies aber sofort eher in ein positives Licht: die Konzentration war richtig und ist gut gelungen.

Die Auswertungen wurden nach der Sommerpause 2024 beendet, die Resonanz war sehr positiv. Eine Woche vor der Landtagswahl in Thüringen war der Katholikentag auf dem Anger in Erfurt nochmal mit einer Straßenaktion für Demokratie präsent, mit positiver Resonanz. Die Dokumentationsbroschüre ist inzwischen veröffentlicht. Die abschließende Finanzsituation sieht gut aus, der Haushalt wird voraussichtlich mit einer schwarzen Null abschließen.

Katholikentag Würzburg

Für den Katholikentag 2026 in Würzburg wurde am 16. Januar 2024 der Trägerverein öffentlichkeitswirksam gegründet. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Alexander Schraml. Die Mitglieder der Katholikentagsleitung für Würzburg wurden berufen. Die konstituierende Sitzung war am 17. April.

Die Planungen haben vor allem im letzten Quartal an Fahrt aufgenommen. Die Arbeitskreisvorsitzenden wurden berufen. Der Podien-Arbeitskreis wurde von der Katholikentagsleitung berufen, er konstituierte sich bereits am 12. November. Der Hauptausschuss des ZdK hat im Oktober 2024 das Leitwort für den Katholikentag Würzburg beschlossen, es lautet „Hab Mut, steh auf!“ (Mk 10,49). Der Themenkonvent tagte am 29. November mit über 70 teilweise prominenten Teilnehmenden. Erstmals lief im ZdK ein Bewerbungsverfahren für die Mitarbeit in den Arbeitskreisen. Die Geschäftsstelle des Katholikentags ist Mitte Oktober nach Würzburg umgezogen, die neuen Büroräume liegen sehr zentral. Acht Kolleg*innen kommen von Erfurt mit nach Würzburg. Die Finanzierungsgespräche für den Katholikentag mit der Stadt Würzburg laufen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch. Mit dem Freistaat Bayern sind sie abgeschlossen, der Zuschuss fällt sehr akzeptabel aus.



Roland Vilsmaier

5.2 Geschäftsstelle des Katholikentags

Das Jahr 2024 war für die Geschäftsstelle des Deutschen Katholikentags wieder ein sehr ereignisreiches. Im „Durchführungsjahr“ eines Katholikentags steht für uns immer dieser als besonderes Highlight an und dann aber wenige Wochen später auch schon der Umzug in die nächste Stadt.

Mit großer Vorfreude und nicht weniger großem Engagement haben wir im Jahr 2024 final auf den 103. Deutschen Katholikentag in Erfurt hingearbeitet, der vom 29. Mai bis zum 2. Juni in Erfurt stattfand. Unter dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (aus Ps 37,37b) war es das Ziel, eine Plattform für Diskussion, Austausch, Gebet und Begegnung zu schaffen, die Menschen aus ganz Deutschland und darüber hinaus zusammenbringt.

Die letzten Monate vor einem Katholikentag sind traditionell besonders intensiv. Unser Team arbeitete mit Hochdruck daran, die organisatorischen Vorbereitungen für rund 500 Veranstaltungen, bestehend aus Podiumsdiskussionen, Gottesdiensten und kulturellen Highlights final zu koordinieren. Die logistische Planung erreichte in den letzten Wochen vor dem Katholikentag einen Höhepunkt, die großen Herausforderungen von Erfurt wurden aber ebenso präsent: Wir haben in Erfurt jeden Platz für Gemeinschaftsunterkünfte genutzt, der auch nur irgendwie verfügbar war. Alle Hotels waren ausgebucht und die Erfurter*innen haben uns zahlreiche Privatquartiere angeboten, die aber für die Nachfrage nicht ausreichten. Einige Personen waren dann, trotz des Wetters, sogar auf einem Zeltlagerplatz untergekommen.

Der Katholikentag wäre nicht möglich ohne die fast 1.000 ehrenamtlichen Helfer*innen und zahlreichen weiteren Gruppen von Ehrenamtlichen. Ob in der Programmvorbereitung in Arbeitskreisen oder vorbereitend für konkrete Veranstaltungen: ohne unsere Objektleitungen oder Ehrenamtlichen in ganz besonderen Rollen wäre ein Katholikentag nicht durchführbar. In Erfurt hat sich erneut gezeigt, wie groß die Bereitschaft ist, sich gemeinsam für den Katholikentag einzusetzen.

Und besser als katholisch.de kann man das wohl nicht zusammenfassen: „Das große Unwetter kam erst am Ende: Die Abschlussveranstaltung auf dem Domplatz musste am Samstagabend abgebrochen werden. Der heftige Platzregen ist vorbeigezogen. Trotz Abbruch war die Stimmung auf den Straßen gut, als es wieder trocken war. Nach dem Trauma des Stuttgarter Katholikentags vor zwei Jahren, als zu wenige Menschen in eine zu große Stadt zu einer zu örtlich und thematisch zerfaserten Veranstaltung kamen und kaum die übliche fröhliche Stimmung in den Straßen zu spüren war, hat Erfurt dieses Katholikentagsgefühl wieder zurückgebracht. Gruppen singen zusammen. Trauben von Ordensleuten flanieren. Eine Masse von Menschen in den Uniformen der Laienbewegung – viele Funktionsjacken, Pfadfinderklüften und -halstücher, bunte T-Shirts der vielen Verbände – bevölkert die Stadt.“ (Vgl. <https://www.katholisch.de/artikel/53724-der-katholikentag-in-erfurt-heilt-das-trauma-von-stuttgart>)

Kaum ist der Katholikentag in Erfurt abgeschlossen, beginnt für uns – mit der Ausnahme schon stattgefundener Vorarbeiten – schon das nächste große Kapitel: die Vorbereitung des 104. Deutschen Katholikentags, der 2026 in Würzburg stattfinden wird. Bereits im November 2024 ist die Geschäftsstelle von Erfurt nach Würzburg verlegt worden, um vor Ort in enger Abstimmung mit dem Bistum Würzburg und der ganzen Stadt die ersten Planungen anzugehen.

Während wir bereits erste Gespräche mit potenziellen Partner*innen und Sponsor*innen führen und ab Januar 2025 die ersten Mitarbeiter*innen einstellen, stehen für das neue Jahr 2025 schon die Grundlagenplanungen für 2026 an. Im ganzen Jahr 2025 wird die Geschäftsstelle von derzeit sieben Mitarbeitenden auf eine Stärke von rund 40 Vollzeitkräften anwachsen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die das Jahr 2024 zu einem solch ereignisreichen und erfolgreichen Jahr gemacht haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, den Ehrenamtlichen, den Partner*innen in Erfurt und Würzburg sowie allen Unterstützer*innen der Katholikentage.



Charlotte Dietrich

6. Geschäftsstelle Synodaler Ausschuss

Zum April 2024 hat die Geschäftsstelle des Synodalen Ausschusses ihre Arbeit aufnehmen können. Die Leitung der Geschäftsstelle haben Charlotte Dietrich, die beim ZdK in Berlin arbeitet, und Dr. Michael Karger, der für die DBK in Bonn arbeitet, übernommen. Die Geschäftsstelle ist als hybride Geschäftsstelle zwischen Berlin und Bonn angelegt. Neben den beiden Leiter*innen sieht der Stellenplan noch weitere Stellen vor, die zu Anfang 2025 ausgeschrieben werden sollen. Die Voraussetzung dafür war, dass der Verein für den Synodalen Weg in Deutschland e.V., der die finanziellen Möglichkeiten für die Arbeit des Synodalen Ausschusses bereitstellt, Mitte März 2024 gegründet werden konnte.

Zu Beginn ihrer Arbeit hat die Geschäftsstelle die Organisation der digitalen Wahlen der Vize-Präsident*innen des Synodalen Ausschusses sowie die 2. Sitzung des Synodalen Ausschusses vom 14. bis 15. Juni in Mainz vorbereitet und diese vor Ort begleitet. Für die 4. und 5. Sitzung des Synodalen Ausschusses im Jahr 2025 konnten durch Abstimmung im Synodalen Ausschuss passende Termine gefunden werden.

Nach der 2. Sitzung des Synodalen Ausschusses haben sich im Juli und August die drei vom Synodalen Ausschuss eingerichteten Kommissionen konstituiert. Die ersten Zwischenschritte der begonnenen Arbeit werden dem Synodalen Ausschuss im Rahmen der 3. Sitzung vorgelegt und in die gemeinsame Diskussion eingebracht.

Die Geschäftsführung der drei Kommissionen, die der Synodale Ausschuss bei seiner 2. Sitzung eingesetzt hat, wurde wie folgt innerhalb der Leitung der Geschäftsstelle aufgeteilt:

Dr. Michael Karger hat die Geschäftsführung der Kommission I „Synodalität als Strukturprinzip der Kirche und Ordnungen des Synodalen Rates“ übernommen.

Charlotte Dietrich hat die Geschäftsführung der Kommission II „Evaluation und Monitoring der Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Weges“ sowie die Geschäftsführung der Kommission III „Weiterentwicklung der Initiativen des Synodalen Weges“ übernommen.

Die Geschäftsführung der jeweiligen Kommission umfasst die Vorbereitung der Sitzungen, in Absprache mit den beiden aus der Kommission gewählten Vorsitzenden, sowie die Begleitung der einzelnen Sitzungen und die erforderlichen Nachbereitungen.

Ebenso hat die Leitung der Geschäftsstelle die Sitzungen des Präsidiums des Synodalen Ausschusses mit den entsprechenden Vor- und Nachbereitungen begleitet.

Die 3. Sitzung des Synodalen Ausschusses, die vom 13. bis 14. Dezember in Wiesbaden Naurod stattfand, wurde ebenso entsprechend vorbereitet und vor Ort begleitet.

Drei der sechs Arbeitsgruppen, die die Gemeinsame Konferenz im Juni 2023 eingesetzt hat, werden in der Geschäftsführung seitens des ZdK begleitet. Die AG „Segnungen für Paare, die sich lieben“ wird von Claudia Abmeier begleitet und hat eine Handreichung erarbeitet.

Die AG „Frauen in sakramentalen Ämtern“ wird von Marie Raßmann begleitet und hat ein Konzept für die im Handlungstext beschlossene Kommission erarbeitet.

Die AG „Der Zölibat der Priester – Bestärkung und Öffnung“ wird von Charlotte Dietrich begleitet. Die AG erarbeitet derzeit eine Handreichung für einen menschlich überzeugenden Umgang mit Priestern, die aufgrund einer Partnerschaft aus dem Amt geschieden sind.



Claudia Abmeier

7. Leitbild- und Satzungskommission

Mit dem Beschluss zum Umzug des ZdK-Generalsekretariats von Bonn nach Berlin, gefasst bei der Vollversammlung im Mai 2019 in Mainz, wurde auch der Anspruch formuliert, ein Konzept zur künftigen Arbeitsweise zu entwickeln. Dazu wurde zunächst die AG Konzept und Struktur eingesetzt, deren Abschlussbericht bei der Herbst-Vollversammlung 2022 vorgestellt wurde. Abgeleitet wurde daraufhin die Entwicklung eines Leitbilds und die Überarbeitung von Statut und Geschäftsordnung. Die Arbeit erfolgt seit Anfang 2023 in zwei getrennt operierenden Kommissionen, die in einem konstanten Austausch stehen.

Leitbildkommission

Die Leitbildkommission hat die Anmerkungen und Hinweise der Vollversammlung vom November 2023 in ihren Sitzungen im Frühjahr 2024 eingehend diskutiert und darauf aufbauend einen neuen Entwurf des Leitbilds verfasst. Dieser wurde im Hauptausschuss im März vorgestellt. Daran schloss sich ein Änderungsantragsverfahren an. In der Vollversammlung in Erfurt im Mai wurden erste Abstimmungen zu den Änderungsanträgen getroffen. Im Nachgang zur Vollversammlung hat die Leitbildkommission intensive Gespräche mit den weiteren Änderungsantragsstellenden gesucht und tragfähige Kompromisse gefunden. Daraus ist ein konsentierter Entwurf entstanden, der wiederum dem Hauptausschuss vorgestellt wurde. Am 22. November 2024 hat die ZdK-Vollversammlung mit großer Mehrheit das Leitbild beschlossen. Das Leitbild findet sich auf der Webseite des ZdK unter zdk.de/leitbild.

Die Arbeit der Leitbildkommission endet an dieser Stelle noch nicht. Sollte die Vollversammlung dem Vorschlag der Satzungskommission zu einer Präambel zustimmen, wird die Leitbildkommission einen Entwurf in Form eines executive summary des Leitbilds fertigen.

Satzungskommission

Nachdem 2023 bereits Hearings und Diskussionen zu den Vorschlägen der Satzungskommission stattgefunden haben, hat die Kommission über eine Umfrage die Veränderungswünsche der Vollversammlung abgefragt.

An der Umfrage haben sich 56 Prozent der ZdK-Mitglieder beteiligt. Die Satzungskommission hat die Umfrage ausgewertet und ihre Vorschläge angepasst. Bei der Vollversammlung im November 2024 hat die Kommission ihre Vorschläge zur Veränderung von Statut und Geschäftsordnung zur Beschlussvorlage vorgelegt. Die Vorschläge der Satzungskommission wurden anhand sogenannter Baumabstimmungen beraten und entschieden. Dieses Verfahren zollt der Komplexität und den zu erwartenden Debatten Rechnung und soll verhindern, dass im Laufe eines chronologischen Bearbeitungsprozesses widersprüchliche Beschlüsse in Statut und Geschäftsordnung gelangen. Zu allen Überlegungen und Vorschlägen der Satzungskommission wurden Fragen zur Abstimmung entwickelt. Bei jeder Frage wurde notiert, welche Veränderungen sich dadurch im Statut und/oder in der Geschäftsordnung ergeben würden, damit direkt nachvollzogen werden kann, welcher Absatz sich ändern würde. Die Vollversammlung stimmte somit entlang von Inhalten und Entscheidungsoptionen ab. Zu allen Veränderungsvorschlägen konnten bereits vor der Vollversammlung Unterstützer*innen gefunden werden. Bei einem Austausch zwischen den Mitgliedern des Hauptausschusses, den ZdK-Mitgliedern in der Gemeinsamen Konferenz und den Mitgliedern der Satzungskommission wurden die einzelnen Fragen besprochen und ein Meinungsbild zu den Vorschlägen eingeholt.

In der Vollversammlung im November konnten durch dieses Verfahren erste Entscheidungen getroffen werden. Die Abstimmungen sollen im Mai 2025 fortgeführt werden, danach soll über den konkreten Statuten- und Geschäftsordnungstext mittels der Möglichkeit von Änderungsanträgen beraten und entschieden werden. Ziel ist es, die Änderungen an Statut und Geschäftsordnung 2025 final zu beschließen.



Monika Bisterfeld

8. Stiftung Lumen Gentium

Die Stiftung „Lumen Gentium. Stiftung deutscher Katholiken“ ist eine vom ZdK gegründete Stiftung und hat das Jahr 2024 mit einem Bilanzwert von 694.850,27 € abgeschlossen.

Die Aktivitäten der Stiftung haben in 2024 geruht und die eingegangenen Projektanträge werden rückwirkend entschieden.

Auch in Zukunft sind Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Lumen Gentium jederzeit willkommen und notwendig. So können noch mehr Projekte, die aus der Arbeit und dem Auftrag des ZdK erwachsen, unterstützt werden.

Die Bankverbindung lautet:

Stiftung Lumen Gentium
IBAN: DE72 3606 0295 0000 0543 21
BIC: GENODED1BBE
Bank im Bistum Essen

oder

Stiftung Lumen Gentium
IBAN: DE05 3706 0193 0015 0000 15
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank Köln



Monika Bisterfeld

9. Organisationsstruktur

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

1. Name, Sitz, Anschrift, Gründungsjahr

Zentralkomitee der deutschen Katholiken e. V.
Schönhauser Allee 182
10119 Berlin
Gründungsjahr: 1949
Eingetragen beim Amtsgericht Paderborn (VR 505)

2. Freistellungsbescheid

Der Zentralkomitee der deutschen Katholiken e. V. ist wegen der Förderung der Religion (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO) laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin (Steuernummer 27/682/54173F31) vom 15.07.2019 von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer befreit (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG).

3. Name und Funktion von Entscheidungsträgern

Geschäftsführer: Marc Frings
Stellvertretende Geschäftsführerin: Monika Bisterfeld
Vorsitzende: Dr. Irme Stetter-Karp
Stellvertretende Vorsitzende:
Wolfgang Klose
Prof. Dr. Claudia Nothelle

Weitere Mitglieder:
Dr. Karlies Abmeier
Marc Frings
Christian Gärtner
Prof. Monika Grütters MdB
Torsten Kasimirek
Birgit Mock
Prof. Dr. Thomas Söding

4. Personalstruktur des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Mit Stand 31. Dezember 2024:
26 hauptamtliche Mitarbeiter*innen,
davon 62 Prozent Frauen und 38 Prozent Männer.
8 Prozent der Beschäftigten arbeiten in Teilzeit.
Es werden drei Werkstudent*innen in den Abteilungen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Theologie & Glaube sowie
Kirche und Gesellschaft beschäftigt.
Darüber hinaus gibt es keine Auszubildenden, keine
Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im
Bundesfreiwilligendienst.

10. Erklärungen und Beschlüsse

Demokratie – Respekt – Christliche Verantwortung

Erklärung der ostdeutschen Katholikinnen und Katholiken zum Wahljahr 2024

Freitag, 26. Januar 2024

ZdK pro Demokratie-Initiativen gegen gesellschaftlichen Rechtsruck

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Freitag, 26. Januar 2024

Europa vor der Wahl: Für Demokratie und Menschenwürde stimmen

Erklärung der Initiative Christen für Europa (IXE)

Samstag, 2. März 2024

Verantwortlich wählen und handeln in Zeiten von Digitalisierung und KI

Erklärung des Präsidiums des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) auf der Grundlage eines Inputs des Sachbereichs 3

Mittwoch, 8. Mai 2024

Synodalität – Erfahrungen und Erwartungen im ZdK

Beschluss des Hauptausschusses des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Mittwoch, 22. Mai 2024

Zusammenarbeit im Synodalen Ausschuss

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Dienstag, 28. Mai 2024

Demokratie wählen. Europa weiterbauen

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Mittwoch, 29. Mai 2024

Zukunft hat die Welt des Friedens

Erklärung der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Mittwoch, 29. Mai 2024

30 Jahre nach Abschaffung des § 175 StGB: Unsere Mitschuld und unsere Verantwortung im Umgang mit der Kriminalisierung von Homosexualität

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Mittwoch, 29. Mai 2024

Lasst uns reden!

Erklärung des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Montag, 7. Oktober 2024

Angesichts geopolitischer Bedrohungen: Eine christliche Perspektive auf die neue Legislaturperiode

Erklärung der Initiative Christen für Europa (IXE)

Sonntag, 27. Oktober 2024

Facing geopolitical threats: A Christian perspective on the new legislative term

Declaration of the Initiative of Christians for Europe (IXE)

Sonntag, 27. Oktober 2024

"Hab Mut, steh auf!" Das ZdK zur Bundestagswahl.

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Freitag, 22. November 2024

Asyl- und Migrationspolitik menschenwürdig gestalten - für Zusammenhalt in der deutschen Einwanderungsgesellschaft

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Freitag, 22. November 2024

Appell zur Umsetzung des angekündigten Gewalthilfegesetzes

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Freitag, 22. November 2024

Verzicht auf die Einrede der Verjährung bei zivilrechtlichen Klagen Betroffener sexualisierter Gewalt gegen Bistümer

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024

Ehrenamtlich Tätige stehen in keinem arbeitsrechtlichen Anstellungsverhältnis. Die Grundordnung des kirchlichen Dienstes bedarf einer dringenden Korrektur!

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024

Fortsetzung der ökumenischen Kirchentage

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024

Ergänzung Artikel 3, Absatz 3, Satz 1 Grundgesetz: Niemand darf aufgrund seiner sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024

Öffentlichkeitsarbeit für Ergebnisse des Synodalen Weges verstärken

Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024

Dialog mit katholischen Gruppen außerhalb des ZdK ausbauen

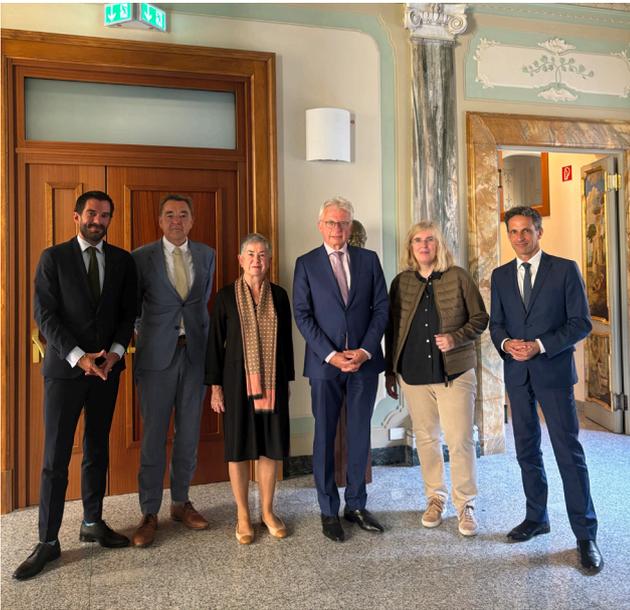
Beschluss der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
Freitag, 22. November 2024



Juni: Zweite Plenarversammlung des Synodalen Ausschusses in Mainz



August: Demokratie-Stand in Erfurt unter dem Motto „Macht das Licht an, damit es nicht dunkel wird im Land“



September: Besuch des ZdK-Präsidiums in Rom (hier mit Dr. Nino Galetti, rechts, und Dr. Hans-Dieter Lucas, Mitte)



Oktober: Tagung der Initiative Christen für Europa (IXE) in Prag und Veröffentlichung der Prager Erklärung



November: Herbstvollversammlung in Berlin mit Verabschiedung des Leitbilds



Dezember: Dritte Plenarversammlung des Synodalen Ausschusses in Wiesbaden-Naurod

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
Generalsekretariat Schönhauser Allee 182, 10119 Berlin
Tel. +49. (0) 30 166 380 - 600
Mail info@zdk.de Web www.zdk.de



ZdK